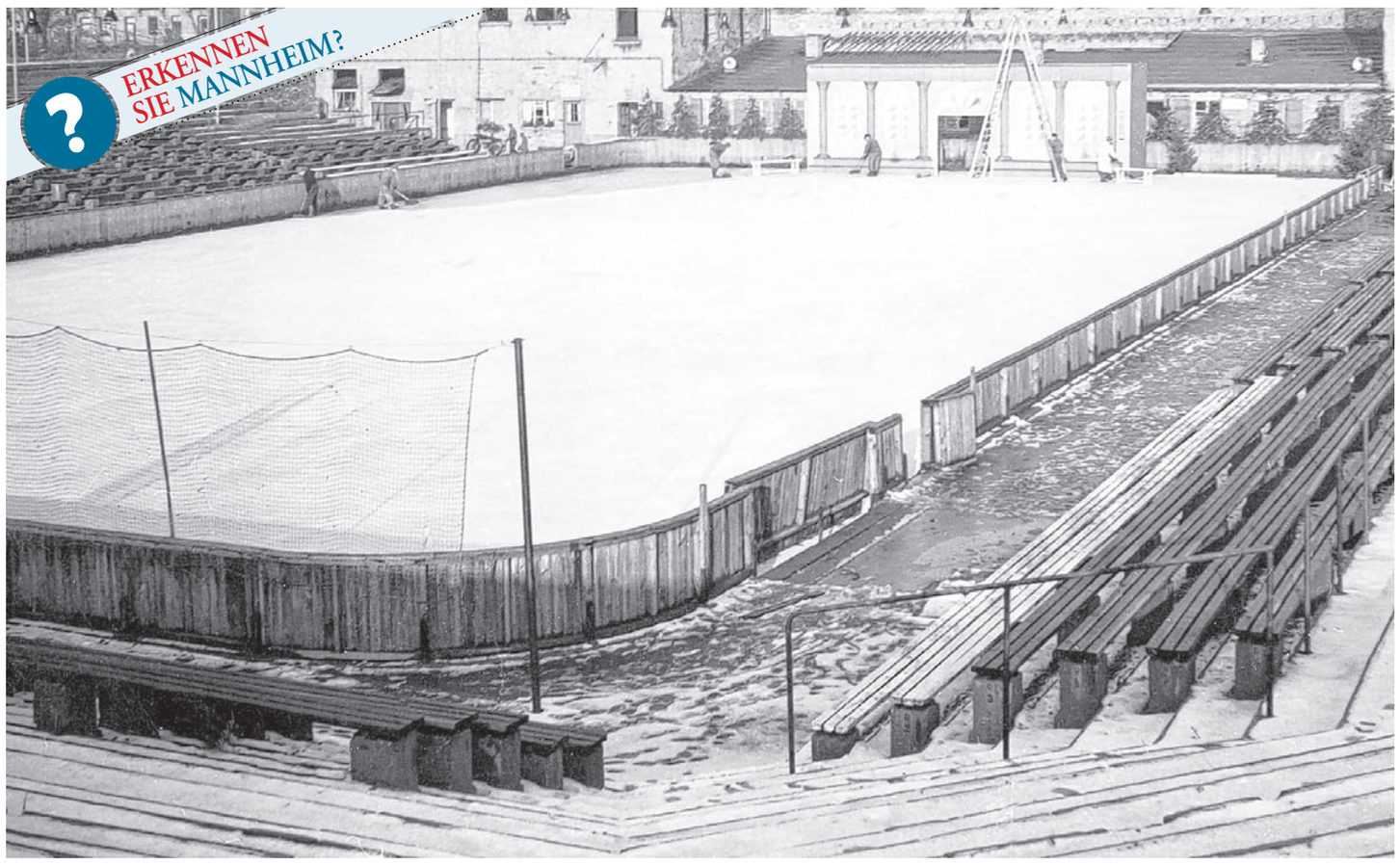
Kirche: Pläne für Gelände der Thomasgemeinde vorgestellt

Zentrum für Senioren in Neuostheim

Die Evangelische Kirche hat die Pläne zur Weiterentwicklung des Geländes der Thomasgemeinde an der Seckenheimer Landstraße in Neuostheim vorgestellt. Demnach plant die FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH aus Dossenheim bis Mitte 2017 mit einem Investitionsvolumen von rund 22,5 Millionen Euro auf dem rund 5200 Quadratmeter großen Areal ein Seniorenzentrum mit einer vollstationären Pflege- sowie einer Verhinderungs- und Kurzeitpflegeeinrichtung, Tagespflegeplätzen und einem Gesundheitszentrum zu bauen. Zudem soll es Wohnungen für Betreutes und Pflegenahes Wohnen geben.

Betriebsträger der Einrichtung wird die Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH (EPMA) sein. In der Thomaskirche selbst wird die B.A.U. GmbH & Co. KG ein Tagungs- und Fortbildungszentrum für die Mitarbeiter des Büroparks Eastsite errichten. Die Veranstaltungsräume sollen, ebenso wie ein geplanter Mittagstisch, auch den Stadtteilbewohnern zur Verfügung stehen.

Gotteshaus und Grundstück bleiben im Eigentum der Kirche und werden den Investoren in Erbpacht zur Verfügung gestellt. *bh*



Erkennen Sie Mannheim? Folge 10

Auch wenn die Bildfläche hier ziemlich leer gefegt ist, sieht es doch nach Publikum aus. Im Jahr 1950, als dieses Bild entstand, erwachten denn auch wieder die Sportsgeister der Mannheimer und die Begeisterung brach sich Bahn. Wo ist denn nun diese Aufnahme zu verorten? Wenn Sie es wissen, schreiben Sie eine E-Mail an lokal@mamo.de und nennen Sie Namen, Anschrift, Telefonnummer sowie das Stichwort „Erkennen Sie Mannheim“ unter Angabe der Rätselfolge und – wenn Sie wollen – erzählen Sie uns Ihre Geschichte dazu. Oder schicken Sie die Antwort per Post an den Mannheimer Morgen, Lokalredaktion, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim. Unter allen Einsendern verlosen wir jedes Mal drei Bücher unseres Kooperationspartners Stadtarchiv, Institut für Stadtgeschichte. Einsendeschluss für Folge 10 ist der kommende Samstag. Die Gewinner werden am kommenden Dienstag veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. BILD: ISG

Alle Folgen unserer Rätselserie unter morgenweb.de/erkennen-sie-mannheim

ZI: Ambulante und stationäre Versorgung getrennt

Haus neu organisiert

Die neue Struktur der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) ist in Kraft. Wie das ZI erklärt, waren bisher Krankenversorgung und Forschung unter dem Dach der Klinik und unter einer Leitung vereint.

Der neue Aufbau sieht nun vor, dass sich innerhalb der Klinik die stationären und ambulanten Versorgungsbereiche in einer neuen Leitungsstruktur aufteilen, wobei beide Bereiche in enger Kooperation miteinander stehen sollen. Professor Christian Schmahl ist zukünftig als Ärztlicher Direktor für die stationäre und teilstationäre Versorgung der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin verantwortlich. Die Klinik verfügt über 36 Betten auf drei Stationen. Angeboten werden spezifische, Behandlungsprogramme für Borderline-Persönlichkeitsstörungen und andere Persönlichkeitsstörungen, akute und chronische Posttraumatische Belastungsstörungen sowie weitere psychosomatische Erkrankungen.

Neben der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin wurde zum Monatsbeginn eine neue Abteilung, das „Institut für Psychiatrische und Psychosomatische Psychotherapie“ (IPPP) am ZI, eingerichtet. Professor Martin Bohus ist Wissenschaftlicher Direktor des IPPP und übernimmt in diesem Rahmen die Leitung der ambulanten psychosomatischen Versorgung.

Beide Professoren werden ihre bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeiten fortführen. *red*

Kavalier der Straße: Verzweifelt sitzt Marie-Luise Bürger am Steuer ihres defekten Autos – bis ihr Ralf Seitter zu Hilfe kommt

Viernheimer als rettender Engel

Von unserem Redaktionsmitglied
Stephan Eisner

Die Kupplung raucht. Nichts geht mehr, doch statt zu helfen hupen Autofahrer hinter Marie-Luise Bürger aus Fürth, weil sie nicht weiterfährt, nicht weiterfahren kann. Hilflos sitzt die 78-Jährige am Steuer ihres Wagens. Dass sie sich mit dem Gehen schwertut, erleichtert die Sache nicht. Doch da kommt die Rettung: Ralf Seitter aus Viernheim schleppt das kaputte Auto zur nächsten Parkbucht und bringt die Seniorin nach Hause. Ein wahrer „Kavalier der Straße“, der nun die Auszeichnung bekommen hat.

Es ist an einem Sonntag. Marie-Luise Bürger fährt nach dem Gottesdienst mit ihrem Auto von Mannheim in Richtung Odenwald. Der Sommer zeigt sich an diesem Tag von seiner schönen Seite, Weinheim liegt friedlich zur Rechten. Kurz nach dem Saukopftunnel allerdings gibt es Probleme. Erst stottert der Nissan, dann hopst er – um schließlich stehenzubleiben. „Das größte Glück in diesem Moment war, dass das Ganze erst nach dem Tunnel passiert ist“, erzählt die Fürtherin. Jetzt heißt es schnell reagieren. Die 78-Jährige schaltet den Warnblinker an – und trotzdem hupen die nachfolgenden Autofahrer, fahren kopfschüttelnd an der Seniorin vorbei. Aussteigen und helfen – daran denkt keiner.

KAVALIER DER STRASSE

Strahlende Gesichter bei der Verleihung des „Kavalier der Straße“: Marie-Luise Bürger freut sich mit ihrem „Retter“ Ralf Seitter. BILD: RITTELMANN

Marie-Luise Bürger wird immer nervöser. „Der Sonntag hatte so gut begonnen, und nun das“, blickt sie zurück. Wie lange sie da saß, weiß sie nicht mehr. „Mir kam es vor, als wären es Stunden gewesen!“ Und in dieser schier endlosen Zeit naht die Rettung in Form von Ralf Seitter auf der Gegenfahrbahn. „Ich habe sofort gesehen, dass die Kupplung hinüber war. Der Wagen hat geraucht und es hat nach verbrannter Kupplung gerochen“, erzählt der Viernheimer bei der Übergabe der Auszeichnung „Kavalier der Straße“ in der Niederlassung des TÜV Süd in der Mannheimer Dudenstraße. Kurzerhand wendet er und fährt zurück.

Nun ist Handeln angesagt. Ralf Seitter holt ein Abschleppseil aus dem Kofferraum und geht zum Auto von Marie-Luise Bürger. „Ich musste das Auto unbedingt an einen sicheren Platz schleppen“, erzählt er. Doch vorher gilt es, die Nissan-Fahrerin zu beruhigen. „Ihr war die Angst ins Gesicht geschrieben“, plaudert der 51-Jährige. „Wir haben uns auf Anhieb verstanden und gleich geduzt.“ Dass Bürger seit Jahren ADAC-Mitglied ist, hat sie in diesem Moment vergessen.

Ihr „Gelber Engel“ ist an dem Tag Ralf Seitter. Der Industrieanlagenelektroniker nimmt das Fahrzeug mit dem Abschleppseil an den Haken und schleppt es bis zu einer Haltebucht kurz vor Mörlenbach – in Sicherheit. Tonnenlasten fallen nun von Marie-Luise Bürger ab. Aber schon stellt sich das nächste Problem. Wie soll sie von der Parkbucht bei Mörlenbach nach Fürth kommen? Doch auch hier erweist sich Ralf Seitter als Retter in der Not. Als wäre es selbstverständlich, darf die Seniorin bei ihm einsteigen, und es geht tief in den Odenwald.

Doch irgendwie soll an diesem Tag die Unglücksserie von Marie-Luise Bürger nicht abreißen. Zu Hause angekommen stellt sie fest, dass ihr Hausschlüssel noch im kaputten Wagen liegt. Und da die Nachbarin, die einen Schlüssel zur Bürger'schen Wohnung hat, auch noch nicht daheim ist, überbrücken Ralf Seitter und Marie-Luise Bürger die Wartezeit mit Witze-Erzählen.

Klassischer kann das Kriterium, um zu einem „Kavalier der Straße zu werden“, ja nicht erfüllt sein. Selbstlos hat Ralf Seitter Marie-Luise Bürger geholfen, ohne dabei auf die Uhr zu schauen oder zu zögern.

Kriterien für den „Kavalier“

- **Hilfeleistungen** nach Verkehrsunfällen, wenn der zur Auszeichnung Vorgeschlagene selbst nicht schuldhaft beteiligt war.
- Besonders **rücksichtsvolles, partnerschaftliches Verhalten** im Straßenverkehr, vor allem gegenüber Schwächeren und Gefährdeten, insbesondere Behinderten, älteren Personen und Kindern.
- **Geistesgegenwärtiges** Verhalten, das einen Unfall verhinderte oder dessen Folgen zu verringern half.
- Unverzügliche Meldung oder Beseitigung von gefährlichen Verkehrshindernissen. **Wirksame Unterstützung bei der Vereitelung** von Fällen, in denen Unfallflüchtige sich der Verantwortung zu entziehen versuchen.
- Vorschläge an **„Mannheimer Morgen“, Frau Eva Syring, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim.**

Innenstadt: Förderkreis lädt heute ein

Sommerfest am ZI

Der Förderkreis Kinder- und Jugendpsychiatrie lädt heute am Mittwoch zum Sommerfest ab 11.30 Uhr vor dem Therapiegebäude des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI) in J 5 ein. Ziel der Vereinstätigkeit ist es, Kindern mit psychischen Erkrankungen, insbesondere den jungen Patienten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (KJP) am ZI, neue Chancen für ihre Genesung und ihre gesellschaftliche Wiedereingliederung zu eröffnen. „Mit der Einwerbung von Spenden gelingt es dem Förderverein, unbürokratisch Hilfe zu leisten und Projekte zu verwirklichen, die über den Rahmen der üblichen klinischen Versorgung psychisch Kranker hinausgehen“, so die Veranstalter.

Zum Sommerfest ist die Öffentlichkeit eingeladen. Für das leibliche Wohl sind Thai Curry, Steaks und Bratwürste vom Grill sowie Kaffee und Kuchen im Angebot. Erstmals findet ein Kinderflohmarkt statt. *red*

ZI-Sommerfest, 15. Juli, ab 11.30 Uhr in J 5

Polizeibericht

Motorradfahrerin bei Kollision verletzt

Eine 26-jährige Motorradfahrerin ist an der Kreuzung Helmholtzstraße/Industriestraße mit dem Renault eines 36-Jährigen kollidiert. Der Mann hatte beim Linksabbiegen aus der Dammstraße in die Helmholtzstraße die 26-Jährige übersehen, so die Polizei. Die Motorradfahrerin war auf der Inselstraße in Richtung Industriestraße unterwegs gewesen. Durch den Zusammenstoß kam die Frau zu Fall. Die Polizei teilte mit, dass sich die 26-Jährige dadurch leichte Verletzungen zuzog. Sie konnte sich selbstständig in ärztliche Behandlung begeben. Der Sachschaden wird auf rund 6000 Euro geschätzt. *polls*

Diakonisches Werk: BB Bank spendet drei neue Autos / Fahrzeuge werden unter anderem bei Fahrten zu Betreuten eingesetzt

Klein, wendig – und schnell geparkt

Über drei neue Dienstfahrzeuge freut sich das Diakonische Werk: Die BB Bank Mannheim hat drei VW Up! im Wert von jeweils 10 500 Euro gespendet. Filialdirektor Dietrich Nagel und seine Mitarbeiterin Vera Morstatt übergaben die Pkw nun an das Diakonische Werk.

Zu Besuchen bei Betreuten, zu Transporten und Begleitfahrten können Mitarbeiter des Diakonischen Werks nun drei weitere Fahrzeuge nutzen. Mit den wendigen VW Up! sind sie in ganz Mannheim unterwegs zu den Menschen. „Mit diesem Engagement wollen wir einen Mehrwert für unsere Mitglieder stiften“, betont Dietrich Nagel, Direktor der Filiale in M1, in deren Umbau direkt neben dem Haus der Evangelischen Kirche gerade viel investiert wird. Die Filiale wird derzeit modernisiert und bietet im Anschluss neue und größere Räumlichkeiten.

„Mit der evangelischen Kirche und dem Diakonischen Werk verbindet uns auch eine jahrelange und gute Nachbarschaft, so dass wir uns auf diesem Wege gerne zum Wohle von Hilfsbedürftigen einsetzen.“ Die Unterstützung ist beim Diakonischen Werk willkommen. „Unser Motto lautet: In der Nächsten Nähe“, sagt Peter Hübinger, Direktor des Diakonischen Werks Mannheim, „diese großzügige Spende hilft uns, diesen Auftrag umzusetzen“. Ermöglicht wurde diese Spende durch die Reinerträge aus dem Gewinnsparverein-Südwest, mit denen gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Einrichtungen im Geschäftsgebiet unterstützt werden. Für die BB Bank ist das Gewinnsparen nicht nur eine Lotterie mit attraktiven Gewinnen, sondern auch eine Einrichtung mit einem sozialen Auftrag.

Jedes Jahr werden von jedem teilnehmenden Los ein Euro dazu verwendet, gemeinnützige Einrichtungen zu unterstützen. Das jährliche Spendenvolumen der BB Bank Mannheim beträgt durchschnittlich 130 000 Euro. *dv*

Die BB-Bank spendet drei Autos an die Diakonie: Peter Hübinger, Vera Morstatt, Helmut Buehler, Jessika Tirandazi und Dietrich Nagel (v.l.n.r.). BILD: TRÖSTER